



NS-GESUNDHEITSPOLITIK IN FRANKEN:

ZWANGSSTERILISATION EUTHANASIE

Von 1939 bis 1945 sind in Deutschland nach den Vorstellungen der NS-Medizin zur šVerhütung erbkranken Nachwuchsesö 350.000 Menschen zwangssterilisiert worden. Mit dem Überfall auf Polen im September 1939 ordnete Hitler den Beginn des Euthanasie-Programms an. 200.000 Menschen wurden ermordet, weil sie psychisch krank oder geistig behindert waren.

Der Vortrag vermittelt Vorstellungen der NS-Rassentheorie, NS-Medizin und der Psychiatrie von einer šrassisch reinenö, homogenen šVolksgemeinschaft. Er skizziert die Beteiligung staatlicher Heil- und Pflegeanstalten sowie caritativer Einrichtungen in Franken, z.B. in Ansbach, Bayreuth oder den Neuendettelsauer Anstalten bei der Umsetzung. Auch aus St. Getreu (Bamberg) wurden über 100 Menschen verschleppt und ermordet.

Diskussionsveranstaltung

mit **Eckart Dietzfelbinger**

(ehem. wiss. Mitarbeiter am Dokuzentrum Nürnberg)

am **Donnerstag, 18. Mai 2017, 19.30 Uhr**
im **Tambosi** (Promenadenstr. 11, Bamberg)



NS-GESUNDHEITSPOLITIK IN FRANKEN:

ZWANGSSTERILISATION EUTHANASIE

Von 1939 bis 1945 sind in Deutschland nach den Vorstellungen der NS-Medizin zur šVerhütung erbkranken Nachwuchsesö 350.000 Menschen zwangssterilisiert worden. Mit dem Überfall auf Polen im September 1939 ordnete Hitler den Beginn des Euthanasie-Programms an. 200.000 Menschen wurden ermordet, weil sie psychisch krank oder geistig behindert waren.

Der Vortrag vermittelt Vorstellungen der NS-Rassentheorie, NS-Medizin und der Psychiatrie von einer šrassisch reinenö, homogenen šVolksgemeinschaft. Er skizziert die Beteiligung staatlicher Heil- und Pflegeanstalten sowie caritativer Einrichtungen in Franken, z.B. in Ansbach, Bayreuth oder den Neuendettelsauer Anstalten bei der Umsetzung. Auch aus St. Getreu (Bamberg) wurden über 100 Menschen verschleppt und ermordet.

Diskussionsveranstaltung

mit **Eckart Dietzfelbinger**

(ehem. wiss. Mitarbeiter am Dokuzentrum Nürnberg)

am **Donnerstag, 18. Mai 2017, 19.30 Uhr**
im **Tambosi** (Promenadenstr. 11, Bamberg)

In der Festschrift der SozialStiftung Bamberg:
200 Jahre Nervenlinik 1805 – 2005 ist zu lesen

1940 berichtete eine Zeitzeugin:
„Pat. A und Pat. B wurden mit einem
Auto abgeholt und nach Linz gebracht.
Die Angehörigen bekamen nachher die
Urne (Kreislaufstörung)“.



1941 Am 6. Oktober erfolgte der
Abtransport von 102 Kranken in die
Anstalten Erlangen, Kutzenberg und
Ansbach. Die Ehrw. Oberin Pionia
schreibt dazu: „Der Abschied war sehr
verschieden. Es gab auch große Szenen
von denen, die um ihr Los wussten.
Andere meinten wieder, es wäre ein
Ausflug. Wir haben keinen dieser
Kranken wiedergesehen.“

VisdP: Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/
Bund der AntifaschistInnen VVN/BdA,
c.o. Günter Pierdzig, Kunigundendamm 55, 96050 Bamberg

In der Festschrift der SozialStiftung Bamberg:
200 Jahre Nervenlinik 1805 – 2005 ist zu lesen

1940 berichtete eine Zeitzeugin:
„Pat. A und Pat. B wurden mit einem
Auto abgeholt und nach Linz gebracht.
Die Angehörigen bekamen nachher die
Urne (Kreislaufstörung)“.



1941 Am 6. Oktober erfolgte der
Abtransport von 102 Kranken in die
Anstalten Erlangen, Kutzenberg und
Ansbach. Die Ehrw. Oberin Pionia
schreibt dazu: „Der Abschied war sehr
verschieden. Es gab auch große Szenen
von denen, die um ihr Los wussten.
Andere meinten wieder, es wäre ein
Ausflug. Wir haben keinen dieser
Kranken wiedergesehen.“

VisdP: Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/
Bund der AntifaschistInnen VVN/BdA,
c.o. Günter Pierdzig, Kunigundendamm 55, 96050 Bamberg